

Ikongraphie des heiligen Bernhard gewiß genügt, wenn eine kritische Auswahl geboten worden wäre. Was soll man aber dazu sagen, daß der Verfasser nicht weniger als 46 dieser Bildseiten den Reliefs des Chorgestühls von Chiaravalle Milanese (1645) einräumt, die zum übrigen noch größtenteils auf ältere Kupferstiche zurückgehen. Die Reihenfolge der Bilder läßt die konsequente Ordnung und Übersicht vermissen. Das Bedauerlichste ist jedoch, daß nicht einmal der Versuch einer wissenschaftlichen Bearbeitung des Materials geboten wird. Wenn der Verfasser von einem kurzen Lebensabriß des Heiligen absehen wollte, so hätte er wenigstens die öfter dargestellten Szenen kurz erklären, den Ursprung der Legenden und das erste nachweisbare Auftauchen im Bild verzeichnen müssen. Auch hätte auf die Orte mit größeren Bildfolgen hingewiesen werden sollen. Der Bilddruck auf Kunstdruckpapier ist gut, wie man es vom Filser-Verlag nicht anders erwartet.

Öttringen a. d. Syr (Luxemburg).

Dr Richard Maria Staud.

- 30) **Reimmichl.** Eines Volksdichters Leben und Schaffen. Zum 60. Geburtstag Reimmichls gewidmet von der Verlagsanstalt Tyrolia (135). S 4.—.

Reimmichl ist heute der gelesenste Schriftsteller der Alpenländer und er ist bekannt im ganzen katholischen Deutschland. Abgesehen von seinem „Tiroler Volksboten“ und dem „Volkskalender“, spricht er aus 700.000 Büchern zum Volke. Wie viele wissen aber etwas Genaueres über diesen verdienstvollen und dabei so bescheidenen Priester und Dichter? Nun, hier berichten über ihn Josef Georg Oberkofler, Georg Harrasser S. J., Josef Neumair, Dr Josef Weingartner und Bruder Willram. Nach Nennung dieser klangvollen Namen wird kaum noch ein Wort der Empfehlung nötig sein. Und dem trefflichen Texte tritt ein schöner Bildschmuck würdig zur Seite.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

- 31) **Brennender Dornbusch.** Lebensgestaltung im Geiste des Evangeliums. Von *Robert Linhardt*. 1. Band: Weihnachts- und Osterkreis. Freiburg i. Br. 1926, Herder.

Der Verfasser der „Feurigen Wolke“ bietet uns ein neues Predigtbuch, zugleich „ein Betrachtungs- und Erbauungsbuch für Menschen heutiger Geistigkeit“. Ihm ist die Predigt eine Gemeinschaftsbetrachtung. Er lebt in und mit den Gedanken und Bedürfnissen des modernen Menschen und versteht es, das Evangelium in eine Sprache zu übersetzen, die erwärmt, entzündet, für Christus und seine Sache gewinnt. Die 34 Predigten des ersten Bandes sind so wahr, so tief empfunden, so aus dem Herzen des Auditoriums heraus gesprochen, daß man sie gerne immer und immer wieder auf sich wirken läßt. Die Sprache und Fassung entspricht der Eigenart der modernen Geistigkeit nicht weniger als die Probleme, die zur Sprache kommen. Alte Wahrheiten in einem neuen, modernen, stilvollen, anziehenden Kleid. Die Predigten verdienen uneingeschränkte Anerkennung und Empfehlung für Priester und Volk.

Salzburg.

P. Benedikt Baur O. S. B.

- 32) **Der heilige Franziskus.** In Fresken von Giotto mit Text aus der „Vita Maior“ und „Minor“ des heiligen Bonaventura. Herausgegeben von *Dietrich von Hildebrand* (48). Mit 20 Vierfarbendruckten. München-Rom 1926, Theatiner-Verlag. M. 2.—.

Als Huldigung für den Armen von Assisi ist das 10. Bändchen der Theatiner-Andachtsbücher erschienen. Aus Wort und Bild weht noch der